



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Orts-Vorsteher haben in den Gemeinden bekannt zu machen, daß die **Anmeldung der Militärpflichtigen, nämlich der 1861 geborenen Jünglinge und Derjenigen früherer Jahrgänge, über deren Dienstpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, zur Rekrutierungs-Stammrolle nach §. 23 der Ersatz-Ordnung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1881 zu erfolgen hat,** und daß die Versäumniß der vorgeschriebenen Meldungen mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen belegt wird.

Hierauf bezügliche Plakate zum Anschlag an das Rathshaus werden den Orts-Vorstehern zukommen.

Die Stamm-Rollen sind den Vorschriften der Ersatz-Ordnung §. 45 Ziff. 1—6 entsprechend anzulegen; insbesondere haben sich die Orts-Vorsteher bei der Schreibweise der Geschlechts-Namen größter Genauigkeit zu befleißigen, führt ein Militärpflichtiger mehrere Vornamen, so ist der **Aufnahme zu unterstreichen.** Die Rubrik 10 der Stamm-Rolle darf nur dann mit „ja“ ausgefüllt werden, wenn sich der Militärpflichtige **persönlich** angemeldet hat, wobei die Orts-Vorsteher noch speziell auf §. 23 Ziff. 2 u. 3 der Ersatz-Ordnung und auf den Erlaß k. Ober-Rekrutierungs-Raths vom 27. Aug. 1878 Minist.-Amtsblatt S. 252 aufmerksam gemacht werden. Eine Anmeldung durch Eltern, Vormünder, kann nur im Fall der Ziff. 5 des §. 23 der Ersatz-Ordnung als gültig angesehen werden.

Die Stamm-Rollen pro 1881 sind mit denjenigen von 1878, 1879 u. 1880 dem Oberamt **zuverlässig bis 15. F. Mts.** zu übergeben.

Formularien zu denselben sind vom Oberamt zu requiriren.

Den 7. Januar 1881.

K. Oberamt.
 Stahl.

Deutsches Reich.

— R. Aus der Umgegend von Lorch den 5. Jan. (Unglücksfall.) Bei der Ueberführung einer Leiche von der Deutenhofer Sägmühle nach Wäshenbeuren, verunglückte der Fuhrmann, infolge Scheuwerdens der Pferde derart, daß er am andern Morgen den Geist aufgab. Die Theilnahme ist eine allgemeine, umsomehr, da der Knecht erst seit Weihnachten bei seiner Herrschaft in Diensten steht.

Gingefendet. Die gegenwärtigen schlechten Zeiten sind wohl in den meisten Krisen fühlbar, und ist es insbesondere „der Arbeiter“, resp. Kleinbauer, welcher dieselben um so empfindlicher spürt. Wohl hat im Laufe des vorigen Sommers der Hagelschlag in unserem Oberamt einen enormen Schaden angerichtet, wohl hat der Ausfall des Obstes, diese bedeutende Erwerbsquelle, manchem Hausvater sehr wehe gethan, allein so schlecht sind die Zeiten doch nicht, daß statt des Fleisches vom Rindvieh u. s. w. Pferdefleisch verzehrt wird. Vor noch nicht langer Zeit standen

nämlich einige Bürger von W. zusammen, kauften in D. ein Pferd, schlachteten dasselbe und vertheilten das Fleisch und haben nun im Sinne, diesen „Leckerbissen“ im Laufe des Winters zu verzehren. Wir wünschen guten Appetit.

Stuttgart den 5. Jan. Die Kammer der Standesherrn hat nächsten Montag den 10. Januar ihre nächste, die 5. Sitzung des Landtags, wobei die erste Zusammenstellung der Beschlüsse des andern Hauses über den Hauptfinanzetat pro 1881—83, sowie die Berathung des ständischen Rechnungsbereichs auf der Tagesordnung stehen.

Von der Alb den 3. Jan. In Döttingen wurde ein Bürger, der im Verdacht des Muttermordes steht, in Haft genommen. Ueber den Sektionsbefund verlautet noch nichts Näheres.

Gmünd den 4. Jan. Die Volkszählung hat für die Stadt Gmünd eine Gesamtzahl von 13760 Seelen ergeben. Der Zuwachs gegen die letzte Volkszählung bezieht sich auf 903 Köpfe.

Spiegelberg. Vom hiesigen Gesang-Verein wurde am Sylvesterabend eine überaus gelungene Christbaumfeier im Gasthof zum Hirsch veranstaltet.

Aufhausen (Oberamt Neresheim) den 3. Jan. Letzten Donnerstag verunglückte der Holzmacher J. G. Gahler von hier beim Holzfällen in den Fürstlichen Wallersteinischen Waldungen. Ein gefällter Holzstamm erreichte ihn am Kopfe und schlug ihn unter sich in den Boden, so daß ihm die eine Kopfseite jämmerlich zerschmettert wurde, und einzelne Theile der zerschmetterten Kieferknochen im Munde und Halbe des Unglücklichen zusammengeführt werden mußten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Langenau den 3. Jan. Gestern Abend brach das Eis auf einer ausgedehnten, mit Wasser angefüllten Kiesgrube unter der Last 6 schleifender Knaben; 5 davon konnten sich retten, der sechste aber wurde ein Opfer des nassem Elementes.

Aus dem Oberamt Waldsee den 30. December. Vorgefien wurde ein älterer Bürger von Mühlhausen, der mit Holzfällen beschäftigt war, von einem in unerwarteter Richtung fallenden Stück Langholz so unglücklich getroffen, daß der Tod fast augenblicklich eintrat. Die hiedurch schwer betroffene Familie hatte vor einigen Jahren einen erwachsenen Sohn durch den gleichen Unglücksfall verloren.

Auf der **Uraher Alb** ist der Schnee zu Neujahr so reichlich gefallen, daß der Verkehr mit Schlitten bewältigt werden kann.

Montag Abend wurde in **Ölingen** ein junger Mann verhaftet, der falsche Wechsel umsetzen wollte. Derselbe gehört dem Kaufmannsstände an.

Spiegelberg den 2. Jan. Bekanntlich wurde im Laufe des vergangenen Jahrs unsere Staatsstraße von hier nach Neulautern unter Leitung des Herrn Baumeister Bühler in sehr gelungener Ausführung einer gründlichen Rekrutierung unterworfen. Diese Verbesserung hat sich bei dem letzten Hochwasser trefflich bewährt, indem das Wasser unserer Lauter die alte Straße wie früher regelmäßig überschwemmte, während der Verkehr auf der neuen Anlage nicht unterbrochen

wurde. Auch landschaftlich hat unser vorher schon liebliches Thal durch die Neuerung sehr gewonnen. Hierzu trägt die Beizegung der Straße und Umgebung mit nahezu 300 jungen, prächtig gezogenen Obstbäumen aus einer Baumschule in Neuenstein viel bei. Um so größer ist die allgemeine Enttäuschung darüber, daß in vergangener Neujahrsnacht 17 Stück dieser jungen Baumstämme in rohester Weise vernichtet wurden und zwar, wie man allgemein vermuthet, von einigen frechen Burichen, denen es nur um Ausführung einer Nothheit zu thun war.

Schorndorf den 3. Jan. Am letzten December kam in der Amtsversammlung hier auch der Handwerksburschenbettel zur Sprache und wurde nach langer Debatte beschloffen, daß auf Kosten der Amtskorporation versuchsweise vier Wochen lang Naturalverpflegung eingeführt werden soll. Es wird in jedem größeren Ort (kleinere Orte, die nahe beisammen liegen, sollen mit einander nur einen Verband ausmachen) ein Gasthaus bezeichnet werden, in welchem der Reisende Frühstück zu 5 S., Mittagessen zu 20 S., Abendsuppe und Nachtlager ebenfalls zu 20 S. erhält. — In Haubersbrunn wurde ein junger Mann, der bei seinen Eltern auf Besuch war und seinem Vater das Mittagessen aufs Feld hinausbrachte, von einem umgegrabenen Ritschenbaum erschlagen. — Dieser Tage erhängte sich hier in seinem Keller ein begüterter Bauer, der dem Guten hie und da zu viel gethan hat, und dadurch viel Unfrieden verursachte. — Am 7. tritt die Naturalverpflegung an Stelle der bisherigen Geldgaben in Kraft.

Bezüglich des Neujahrsempfangs in **Berlin** wird mitgetheilt, daß der Kaiser sehr frisch und munter ausgesehen habe. Die Kaiserin wohnte zum ersten Male dem Botschafterempfang bei. In einer an die Botschafter gerichteten Gesamtansprache habe der Kaiser geäußert, er wünsche und hoffe, daß auch im neuen Jahr der Frieden erhalten bleibe. Im Gespräch mit dem französischen Botschafter St. Vallier fragte der Kaiser nach dem Befinden des Vaters des Botchafters, und da dabei die Rede auf das Alter kam, äußerte der Kaiser scherzend: ich bin erst 48, ich drehe immer die Zahl herum. Bei dem Empfang der Hof-Ärzten erklärte der Kaiser scherzend: Sie hoffe ich in diesem Jahr nicht zu sehen.

Berlin den 3. Jan. Zu der Hochzeit des Prinzen Wilhelm werden sämtliche königl. Prinzen und Prinzessinen, auch die hier nicht residirenden, hier eintreffen. Man erwartet die Prinzen von Wales und den Herzog v. Connaught mit ihren Gemahlinnen, den Herzog von Koburg-Gotha und einige andere deutsche Fürsten. — In diplomatischen Kreisen versichert man mit großer Bestimmtheit, daß die Bemühungen der Mächte, auf friedlichem Wege die Lösung der griechischen Frage zu realisiren, fortgesetzt würden, und verspricht man sich viel von dem Einflusse des Grafen Hagfeld bei dem Sultan und es dürfte die Rückkehr des Grafen nach Konstantinopel früher erfolgen, als ursprünglich geplant war.

Hannau den 4. Jan. Ein 13jähriger Knabe brach gestern auf der Eisbahn der Heuler'schen Wiese ein und ertrank. Die Eisdecke war noch zu schwach, um ein Betreten von Menschen auszuhalten zu können.

Kiel den 4. Jan. Der Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ ist heute Nachmittag stott geworden und wurde in Begleitung von zwei Bergungsdampfern nach Korsöer gebracht. Das Schiff soll nach Kiel zur Reparatur gebracht werden.

Frankfurt den 6. Jan. Die 15 theils hier, theils in Mannheim und Darmstadt verhafteten Socialdemokraten, deren Namen bis jetzt noch nicht bekannt wurden, sind zur Aburtheilung vor das Reichsgericht nach Leipzig überführt worden.

Schillingsfürst den 3. Jan. In dem benachbarten Orte Wettlingen gebar eine Wirthschafterin vor 4 Jahren Zwillinge, 2 Knaben, vor drei Jahren wieder Zwillinge, 2 Mädchen, vor 2 Jahren einen Knaben und vor wenigen Tagen abermals Zwillinge, zwei Mädchen. Während der im vorletzten Jahr einzeln geborene Knabe starb, befinden sich dagegen sämtliche Zwillingkinder gesund und munter.

Frankfurt den 4. Jan. Verfloffene Nacht hörte der Nachtwächter am Theaterplatz ein verdächtiges aus dem Ahrenlager des Hauses Nr. 6 kommandes Geräusch und entdeckte drei Spitzbuben in voller Arbeit im Laden. Die Signalpfeife rief Sucurs herbei, die Diebe flüchteten unter das

Dach des Hauses, wo sie sich versteckten. Man verhaftete und fesselte sie. Einer von ihnen war I. J. Hausknecht in einem benachbarten Gasthof, der andere hatte bis zu Weihnachten in dem Hause, in welchem schon einmal ein Einbruch vor wenigen Monaten verübt worden war, gewohnt. Der dritte war ein bekannter Spitzbube und nur Hospitant bei der Bande. — Auf dem kleinen Hirschgraben schlich sich ein Dieb in ein offenstehendes Zimmer ein und fand einen offenen Kuhl, aus welchem er einige Hundert Mark einsteckte. Im Begriff sich zu entfernen, wurde er bemerkt und durch einen hinzugerufenen Schutzmann verhaftet.

Ausland.

Petersburg den 3. Jan. Am 29. April feiert der Reichskanzler Fürst Gortschakoff sein 25jähriges Jubiläum als Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Bei den Beamten des Ministeriums ist der Wunsch laut geworden, innerhalb ihres Kreises zur Beschaffung eines passenden Festgeschenktes für den Fürsten eine Subscription zu eröffnen. Bekanntlich leitete der Ministergehilfe, Wirkl. Geheim-Rath v. Giers, seit der schon im Frühjahr erfolgten Beurlaubung des Reichskanzlers unter den Auspizien des Kaisers selbstständig die auswärtigen Angelegenheiten.

Uthen den 5. Jan. Wie es heißt, erklärte Rumurdos auf den neuesten Schritt der Mächte zu Gunsten des Schiedsgerichtes, Griechenland wünsche zuvor Aufklärung darüber, auf welcher Basis das Schiedsgericht verhandeln wolle und welche Garantie die Mächte für sofortige Ausführung des Schiedspruches gäben.

Paris den 4. Jan. Gegenüber den pessimistischen Voraussetzungen gewisser Journale sagt „Temps“, das Jahr 1881 werde weder Krieg noch Commune sehen. Frankreich, Herr seiner selbst, wolle den Frieden nach außen. Wenn die Pforte sich bisher weigerte, das Schiedsgericht anzunehmen, so ließe die letzten Nachrichten hoffen, daß schließlich gesunde Vernunft über anfängliches Zaudern des Sultans triumphiren werde. Für friedliche Lösung der Angelegenheit komme es darauf an, daß Griechenland die kriegerische Haltung aufgebe. Die Mächte seien einig, Griechenland von Abenteuerpolitik abzurathen.

Paris den 5. Jan. Die Beerdigung Blanqui's fand unter sehr zahlreicher Theilnahme statt. Gegen 20,000 Personen folgten dem Leichenwagen, während eine große Menschenmasse in den Straßen, welche der Leichenzug passirte, Aufstellung genommen. Rochefort und verschiedene ehemalige Mitglieder der Commune waren an der Spitze des Zuges. Mehrere Rufe: „Es lebe Rochefort!“ „Es lebe die sociale Revolution!“ wurden vernommen. Am Grabe hielten einige Intransigenten Reden. Abgesehen von dem Gedränge in der Roue Noquette und auf dem Friedhofe kam keine bemerkenswerthe Unordnung vor.

London den 5. Jan. Die Waffendepots der hiesigen Freiwilligen-Regimenter werden schärfstens bewacht wegen Befürchtung von Angriffen durch Fenier. — Gestern kam es in Newbrook bei Claremorris zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen der Polizei und Volksmassen, welche die Gerichtsbeamten verhindern wollten, die gegen viele Pächter erlassenen gerichtlichen Entsehungsbefehle letzteren zuzustellen. Zahlreiche Verwundungen kamen vor, darunter vier tödtliche.

London den 6. Jan. Nach umlaufenden Versionen wird die Thronrede mittheilen, daß das europäische Concert intact sei, die Regierung conferire mit den andern Mächten, um eine befriedigende Lösung der griechischen Frage herbeizuführen und hoffe auf den Erfolg; nothwendig sei, die britische Autorität in Transvaal wieder herzustellen. Bezüglich Irlands werde das Parlament angegangen werden, die irische Executive mit außerordentlichen Machtbefugnissen auszustatten, die Einbringung einer Landbill und Gesetzesvorlage zur Herstellung der Kreisverwaltung wird für Irland in Aussicht gestellt.

Newyork den 30. December. In dem gesammten Ländergebiete der Vereinigten Staaten von Nordamerika herrscht eine entsetzliche Kälte, und zwar hat sich die kalte Witterung seit 3 Tagen immer weiter ausgebreitet.

Konstantinopel den 4. Jan. Die Botschafter haben gestern einen neuen identischen Schritt bei der Pforte zu Gunsten des Schiedsgerichtes gethan.

Bis zum Senator.

Erzählung von Marie Windermann.

(Fortsetzung.)

Von Gerichtsbarkeit hatte Hermann freilich noch nie gehört; aber er verstand doch sogleich, was der freundliche Herr meinte. Ganz zufrieden war er indeß nicht. Er hatte noch allerlei Fragen auf dem Herzen, die er gern beantwortet sähe. „Was bedeuten denn der Mantel und die Handschuhe?“ fragte er.

Der Mann bemerkte lächelnd: „Du thust recht zu fragen; mit Fragen kommt man durch die ganze Welt, sagt ein Sprichwort und wer viel frägt, der viel weiß, sagt ein anderes. Sieh, der lange Mantel, der vorn an beiden Seiten zurückgeschlagen ist, soll das Gewand eines Friedensrichters bedeuten, denn Frieden zu halten und zu schaffen innerhalb ihrer Grenzen ist die Pflicht und das Amt einer Regierung, weß Namen sie auch sein mag. Die Handschuhe aber sind ein Zeichen, von der sogenannten Marktgerechtigkeit, oder von dem Rechte, einen Markt oder Verkauf an einem öffentlichen Orte abhalten zu lassen. Dies Zeichen schreibt sich daher, daß die früheren deutschen Kaiser denjenigen Städten, welchen sie ein solches Recht verleihen wollten, ihren rechten Handschuh als Beweis ihrer Gunst zuzenden ließen.“

„Und warum trägt das Steinbild Schwert und Schild?“ fragte Hermann weiter.

„Das entblößte Schwert,“ war die Antwort des gesprächigen Mannes, „ist ein Zeichen, daß der Stadt, wo ein Roland oder Rügeland errichtet wurde, auch das Recht verliehen ist, über Verbrecher zu richten, und wenn's Noth thut, mit dem Schwerte sie vom Leben zum Tode bringen zu lassen; darauf deuten auch der Kopf und die Hände zu den Füßen des mächtigen Steinbildes. Der Schild ist ebenfalls ein Zeichen des Gerichts, um Verbrechen und Frevel abzuwehren.“

„Aber die spitzen Kniee?“ fragte Hermann weiter, „haben auch die eine Bedeutung? Und warum trägt der Roland keinen Hut oder Helm?“

„Du bist ein aufmerksamer Bursche,“ versetzte jener, „und hast Acht auf Dinge, die viele nicht bemerken, obwohl sie den Roland tagtäglich sehen. Diese Spitzen an den Knieen nennt man Knieelinge, die waren zu ihrer Zeit von Eisen und gehörten, wie auch der Gürtel, zur Amtstracht der Richter. Das unbedeckte Haupt der Figur soll die Achtung gegen die heilige Justiz, das ist die Gerechtigkeitspflege, und zugleich gegen den Kaiser andeuten; und wenn du den Roland mit geschorenem Barte siehst, so weist das nur auf die frühere Sitte der sächsischen Großen hin, welche den Bart nicht wachsen ließen, sondern mit glattem, freiem Gesicht erschienen.“

„Aber wie heißt das, was rings umher zu lesen steht?“ fragte der wüßbegierige Schüler, „ich hab' wohl lesen gelernt in der Schule, die krausen Buchstaben weiß ich aber nicht herauszubringen.“

„Glaub's wohl, mein Junge,“ war die Antwort, „es ist eine alte Schrift, die jetzt nicht mehr gebräuchlich ist. Das Ganze bildet eine plattdeutsche Inschrift, die also lautet:

Und der Sprecher zeigte mit der Spitze seines Stocks auf jedes einzelne Wort und las:

„Bryheit do-ick jum openbar,
De Carel um manning Vorst vorwahr
Dejer Stat aegwen hat,
Des danket Gode, is-min rath.“*)

In diesem Augenblick verkündigte die Thurmuhr des nahen Doms die achte Morgenstunde. Der freundliche Herr zog seine Taschenuhr hervor und stellte dieselbe nach dem mächtigen Zifferblatt der Kirchenguhr. „Ei, ei!“ sagte er dann, „schlägt wirklich schon acht Uhr voll; nun da muß ich weiter, mein Junge. Sieh dir auch das Rathhaus an, wirkt allerlei Bildwerk daran finden; hatt' ich Zeit, würd' ich dir manches zeigen, aber — so geht's nicht. Na, Gott befohlen, kleiner!“

*) Freiheit thu', ich euch offenbar,
Die Carl und mancher Fürst fürwahr
Dieser Stadt gegeben hat,
Des danket Gott, ist mein Rath.

„Ach, ich dank' Euch schönstens für alles, was Ihr mir gesagt habt,“ rief Hermann dem Fortgehenden nach, der ihm freundlich zunickte und dann rasch weiter schritt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Die Stadtgemeinde München will einen Stadtpark, einen „Prater“, auf ihrer Theresienwiese anlegen, und es haben hiefür die Gemeindebevollmächtigten die schöne Summe von 240 000 M. genehmigt.

— In einer Chevaurlegerkaserne zu Freising hat eine Ratte einem schlafenden Soldaten ein Stück Fleisch ober dem Auge herausgefressen.

— Das Melken der Kühe. Es ist von großer Wichtigkeit, die Erstlingskühe nach dem ersten Kalben so lange als möglich fortzumelken, da es durch Erfahrung feststeht, daß die Kühe stets um dieselbe Zeit aufhören, Milch zu geben, in der man sie das erste Mal trocken stehen läßt. Wenn man z. B. eine Kuh, die nach dem ersten Kalben wieder trüchtig wird, im fünften Monat trocken stehen läßt, so wird bei allen folgenden Kälbern, wenn nicht früher, doch zur selben Zeit, bei ihr die Milch versiegen. Man sollte daher eine Erstlingskuh, selbst wenn sie nur wenig Milch geben sollte, wenigstens bis acht einhalb Monat fortmelken, sie aber dabei möglichst reich und gut füttern.

— Kostbare Opfer. In China werden den Göttern bekanntlich auch ganze Stücke Seide, auf denen oft heilige Sprüche geschrieben stehen, geopfert, und berechnet man, daß so jährlich in den Tempeln des Confucius allein gegen 30,000 Ellen Seide verbrannt werden. Aber auch der kaiserliche Hof in Peking erläßt stets seine Edikte auf Seide in der kaiserlichen (gelben) Farbe, auf welchen Stoffen jetzt auch die Beglaubigungsschreiben der chinesischen Gesandten in Europa hingemalt werden. Vor einigen Monaten haben nun die Chinesen in der von ihnen 1874 wieder eroberten mohamedanischen Stadt Kaschgar einen neuen Confucius-Tempel eingeweiht, bei welcher Gelegenheit die regierende Kaiserin Liu ein Belohnungsdekret an den Statthalter von Kaschgar, Dros-a, richtete, das sie auf ihr einstufiges Hochzeitskleid hatte niederschreiben lassen. Gemäß ihrer Anordnung wurde dann dieses Kleid in dem neuen Confucius-Tempel geopfert.

— Schiffbrüche im Jahre 1880. Der annähernde Werth der während des Jahres 1880 zu Grunde gegangenen Fahrzeuge aller Nationalitäten nebst Ladung betrug nicht weniger denn 68.327 000 L., einschließlich 47.495 000 L. britisches Eigenthum. Die Gesamtzahl der gemeldeten Schiffbrüche betrug 1680, 8 weniger als im Vorjahr. 913 Schiffe hatten britische Eigener, und 480 Schiffe aller Flaggen gingen an der britischen Küste zu Grunde. Die registrierte Tragkraft überstieg 900 000 Tonnen, einschließlich 160 Dampfer deren Eigentümer meistens im Vereinigten Königreich ansässig sind. Es gingen 4000 Menschenleben verloren, und circa 200 Fahrzeuge sanken in Folge von Collisionen. In der letzten Woche des geschlossenen Jahres wurden 34 britische und ausländische Schiffbrüche angemeldet.

— Astronomisches für Monat Januar. Mit dem neuen Jahr beginnt die Sonne langsam wieder zu steigen. Ihr Ausgang verfrüht sich um 27 Min., ihr Untergang verspätet sich um 47 Minuten, so daß die Tageslänge im Laufe des Monats um 1 Stunde 14 Minuten zunimmt. In meteorologischer Beziehung pflegt uns der Januar, obwohl die Sonne im Steigen ist, doch die kälteste Zeit des Winters zu bringen; theoretisch müßte diese Zeit der größten Kälte ungefähr auf das Winterwintertag fallen, aber die langsame Abkühlung der Erdatmosphäre bedingt einige Wochen Verzögerung. Bis zum 18. werden wir uns am Mondenschein, dann aber mit Sternenhelle Abends begnügen müssen.

— Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten beträgt nach der letzten Volkszählung 50.152.559 Seelen, d. i. 11.594.188 Seelen Zunahme seit 1870.

— Ein neues Diamanten-Eldorado ist im Westen von Kimberley (Südafrika) entdeckt worden. Diamanten wurden in den Boden gefunden, auf welchen Häuser gebaut worden sind.

Bekanntmachungen.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.



(256.) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt**
HAMBURG - NEW - YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,
ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33, 34.
sowie die General-Representant für Württemberg
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter: **A. Wernle in Rudersberg** und **G. Weller in Welzheim.**

Lieferung von fichtenen Gerüststangen I. Cl.
200 Stück, Winterhieb, in die Nähe der mittleren Brücke hier bis spätestens
5ten März. Offerte innerhalb 14 Tagen zu richten an
Theodor Kettner in Schorndorf.

Garantirt
kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille Ehrendiplom

Liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinweberei
Schretzheim

in vollzähliger Meterchneller; bei guten Roh-
stoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer München 1875.
Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.
Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf
und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn
das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:
M. Burr & Falken in Gmünd.
Gottl. Schniepp, Postbote,
Waldhäusern.
F. Schierle in Herlikofen.
H. Wörtele, Rudersberg.
J. G. Wahl, Plüderhausen.
Sch. Kerler in Lorch.
Gottlieb Schwinger in Althütte.

Vorräthig in
Goschner's Buch-
handlung in Carlsruhe

Das Durchsieb des feinsten Siebes.
Dr. Wray's Heilmethode werden jetzt schon
Franko die Liebesgötter gewinnlich, das sind
für, wenn nur die richtigen Mittel aus der
Werbung gelangen, noch Geld zu verdienen,
bilden. Es sollte daher die Werbung ergründet
werden, bei ihm ist die Werbung ergründet
gewesen, ich vertrauensvoll dieser bewährten
Heilmethode anwenden und nicht können
obiges Wert angestrichen. Ein, Messing, davon
und gratis und franco bestanden.

Die Gicht
sich und schmerzhaft.
gehende finden in dem Buch "Die Gicht"
die besten Mittel gegen ihre oft sehr
schmerzhaften Anfälle. — Selbster
wache sich bei vorerkrankten Fällen noch die
kostlose, sichere, schnelle, — Gegen Einleitung von
gratis 20 Pfund franco. — Gegen Einleitung von
I und für 50 Pfund, das Buch "Die Gicht" franco
übernd für die Gicht von
Goschner's Heilmethode.

Die
Annahmestelle
von Annoncen

für alle Zeitungen des In- und Auslandes
befindet sich in der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Königsstrasse 38
Stuttgart

Gleiche Preise wie bei direkter
Einwendung an die Zeitungen, bei
größeren Aufträgen höchster
Rabatt.
Insertionsstarife, Kostenvoranschläge etc.
gratis.

Revier Württemberg.
Stammholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 12. d. Mts. aus
dem Zwergenberg: 18 Eichen mit 21 Fm.,
1 Buche 0,48 Fm., 16 Elzbeer 0,4 Fm.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag unten.
Reichenberg den 4. Januar 1881.
K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Welzheim.
Holz-Verkauf
Mittwoch den 19. Januar, von Morgens
9 1/2 Uhr an in der Linde in Klaffen-
bach: aus Gläserwiege: 2 Eichen IV. Cl.
mit 1 Fm., 59 Nadelholz-Stämme meist
V. Cl. mit 14 Fm., 255 Nadelholz-
Stangen 5-11 m. und mehr lang,
202 Nm. Brennholz, Laub- und Nadel-
holz, 4680 ungebundene Wellen.

Unterrebach.
Warnung.
Wer dem 55 Jahre alten ledigen
Gottlieb Walter von hier,
welcher unter öffentlicher Pflegschaft steht,
irgend etwas anborgt, hat lediglich keine
Bezahlung zu erwarten.
Pfleger:
Wilhelm Schick,
Gemeinderath.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahme: Mitte April u. October

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mandoline, Trommel,
Glocken, Castagnetten, Himmels-
stimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Neces-
saires, Cigarrenständer; Schweizer-
häuschen, Photographiealbum, Schreib-
zeuge, Handschuhkasten, Briefbe-
schwerer, Blumenvasen, Cigarren-
Etnis, Tabaksdosen, Arbeitstische,
Flaschen, Biergläser, Portemonnaies,
Stühle, etc., Alles mit Musik. Stets
das Neueste und Vorzüglichste
empfehl

J. H. Heller, Bern (Schweiz)
Nur direkter Bezug garantirt
Aechtheit; fremdes Fabrikat ist
jedes Werk, das nicht meinen Namen
trägt. Fabrik im eigenen Hause.
Preislisten sende franco.
Prämie zur Vertheilung. Illustrirte
vom November bis 30 April als
unter den Kästern von Spielwerken
trage von 20,000 Francs kommen
100 der schönsten Werke im Be-

Bösartige Knochen- und Pustelwunde, nahe
und trockene Flechten, Salbflus u.
offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt
durch das berühmte **Schrader'sche Plaster**
(Indian-Plaster). Pag. 5 M.
Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.